

SCHWARZENBERG

Freie Presse | Samstag, 11. Februar 2012 | Seite 9

Tschaikowski nimmt Anlauf: Erzgebirger helfen kräftig mit

In der Region Perm am Ural entsteht ein Komplex mit fünf Sprungschanzen. Die ersten beiden sind ab nächste Woche nutzbar – auch dank der Peter Riedel GmbH aus Tellerhäuser.

VON FRANK NESTLER

TELLERHÄUSER/TSCAIKOWSKI – Wie oft Peter Riedel auf Dienstreisen bereits geflogen ist, weiß er nicht so genau. Was er aber ganz genau weiß: Die Reise, die morgen mit einem Flug von Berlin nach Russland verbunden ist, führt ihn zu einem der wichtigsten Termine seiner bisher-

gen beruflichen Laufbahn. Im russischen Wintersportzentrum Tschaikowski in der Region Perm am Ural werden nächste Woche die ersten zwei von künftig fünf Skisprung-schanzen ihrer Bestimmung übergeben. Die Peter Riedel GmbH hat daran großen Anteil. „Und Russland ist ja ein Wachstumsmarkt“, blickt der in Tellerhäuser lebende Unternehmer voraus, dessen Firma im Herbst 2011 eine Produktions- und Logistikhalle in Raschau in Betrieb nahm.

Die neuen Anlagen in Tschaikowski – eine hat ihren kritischen Weitenpunkt bei 95 Metern, die andere bei 65 – sind mit dem von Peter Riedel erfundenen Anlaufspursystem ausgerüstet. Diese innovative Kombination von Winter- und Sommerspur, die Riedel und seine Partnerfirma Rehau unter dem Namen Ski-Line auf den Markt brachten, be-

währt sich bereits auf Schanzen in Frankreich, Deutschland, Norwegen und Österreich. Nun soll daran in Russland angeknüpft werden, „wo wir die Ersten sind, die heutigen Anforderungen entsprechende Schanzen sprungbereit übergeben“, betont Riedel. Insofern schreibt er tatsächlich ein Stück Sportgeschichte in der Russischen Föderation mit. Und die nächste Anlage in jenem Komplex, deren K-Punkt bei 125 Metern liegt und die auch mit innovativer Messtechnik der Peter Riedel GmbH ausgestattet sein wird, dürfte in einigen Wochen ebenfalls fertig sein.

In Tschaikowski spielt also in den kommenden Jahren ein Teil der russischen und wohl auch der internationalen Wintersport-Musik. Der in Mitteleuropa bislang kaum bekannte Ort erfährt schon durch die Schanzen eine erhebliche Aufwer-

tung. Die rund 70 Millionen Euro umfassenden Investitionen begannen 2009, schließen auch Biathlonanlagen und ein Hotel ein. Die russische Meisterschaft im März und ein Sommer-Grand-Prix der Skispringer im September sind schon „gebucht“, das erste Weltcup-Event im Winter ist wohl nur eine Frage der Zeit.

Zunächst aber steht die Weihe der Schanzen an. Selbst Russlands Regierungschef Wladimir Putin ist als Gast angekündigt. Peter Riedel fungiert nächste Woche übrigens nur in zweiter Linie als Ski-Line-Repräsentant, denn er ist Mannschaftsführer einer deutschen Delegation, zu der auch einige Nachwuchsskispringer und Trainer Tommi Krause vom SC Partenkirchen gehören. Die Jungs aus Deutschland und einheimische Athleten sind für die ersten offiziellen Sprünge auserkoren.



Blick vom Schanzentisch einer der neuen Anlagen in Tschaikowski (Russland) auf das Areal mit den Zuschauertribünen. Vieles ist noch im Bau, aber die ersten zwei von fünf Schanzen werden nächste Woche eingeweiht. FOTO: PRIVAT

wski nimmt Anlauf: Erzgebirger helfen kräftig mit

gen beruflichen Laufbahn. Im russischen Wintersportzentrum Tschaikowski in der Region Perm am Ural werden nächste Woche die ersten zwei von künftig fünf Skisprung-schanzen ihrer Bestimmung übergeben. Die Peter Riedel GmbH hat daran großen Anteil. „Und Russland ist ja ein Wachstumsmarkt“, blickt der in Tellerhäuser lebende Unternehmer voraus, dessen Firma im Herbst 2011 eine Produktions- und Logistikhalle in Raschau in Betrieb nahm.

Die neuen Anlagen in Tschaikowski – eine hat ihren kritischen Weitenpunkt bei 95 Metern, die andere bei 65 – sind mit dem von Peter Riedel erfundenen Anlaufspursystem ausgerüstet. Diese innovative Kombination von Winter- und Sommerspur, die Riedel und seine Partnerfirma Rehau unter dem Namen Ski-Line auf den Markt brachten, be-

währt sich bereits auf Schanzen in Frankreich, Deutschland, Norwegen und Österreich. Nun soll daran in Russland angeknüpft werden, „wo wir die Ersten sind, die heutigen Anforderungen entsprechende Schanzen sprungbereit übergeben“, betont Riedel. Insofern schreibt er tatsächlich ein Stück Sportgeschichte in der Russischen Föderation mit. Und die nächste Anlage in jenem Komplex, deren K-Punkt bei 125 Metern liegt und die auch mit innovativer Messtechnik der Peter Riedel GmbH ausgestattet sein wird, dürfte in einigen Wochen ebenfalls fertig sein.

In Tschaikowski spielt also in den kommenden Jahren ein Teil der russischen und wohl auch der internationalen Wintersport-Musik. Der in Mitteleuropa bislang kaum bekannte Ort erfährt schon durch die Schanzen eine erhebliche Aufwer-

tung. Die rund 70 Millionen Euro umfassenden Investitionen begannen 2009, schließen auch Biathlonanlagen und ein Hotel ein. Die russische Meisterschaft im März und ein Sommer-Grand-Prix der Skispringer im September sind schon „gebucht“, das erste Weltcup-Event im Winter ist wohl nur eine Frage der Zeit.

Zunächst aber steht die Weihe der Schanzen an. Selbst Russlands Regierungschef Wladimir Putin ist als Gast angekündigt. Peter Riedel fungiert nächste Woche übrigens nur in zweiter Linie als Ski-Line-Repräsentant, denn er ist Mannschaftsführer einer deutschen Delegation, zu der auch einige Nachwuchsskispringer und Trainer Tommi Krause vom SC Partenkirchen gehören. Die Jungs aus Deutschland und einheimische Athleten sind für die ersten offiziellen Sprünge auserkoren.



Blick vom Schanzentisch einer der neuen Anlagen in Tschaikowski (Russland) auf das Areal mit den Zuschauertribünen. Vieles ist noch im Bau, aber die ersten zwei von fünf Schanzen werden nächste Woche eingeweiht. FOTO: PRIVAT